

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK



4. JAHRGANG

NUMMER 7 / JULI 1952

Zu frohem Tanz in Manhagen

(PARKHOTEL)

laden wir alle Freunde zum **2. August, 20 Uhr**

Eine gute Kapelle bietet alte und neue Weisen

Ein Umzug mit Laternen

Tanzscherze unter kundiger Leitung

und der Wirt, Herr Möller, sorgt für weiteres ...

Karten an der Abendkasse. Für Mitglieder 1,- DM (Abschnitt 24)

Für Nichtmitglieder 1,30 DM

Eine Fahrt in den schönen Harz

mit modernem Reisebus (Hin- und Rückfahrt für 12,50 DM)
ist für ein **W o c h e n e n d e** im **September** geplant.

Näheres bei Walter Petersen, Beimoorweg 52, und auf dem
»Gruppenabend« bei Laumann, Großhansdorf.

Wir bitten, den Bericht der Wandergruppe in diesem Heft
zu beachten.

1952 – das plattdeutsche Jahr

Es ist viel zu wenig bekannt, daß das Jahr 1952 für das niederdeutsche Sprachgebiet zum plattdeutschen Jahr erklärt worden ist. Niederdeutsche Vereinigungen, Fehrgilde, Alsterverein, niederdeutsche Schriftsteller und Heimatzeitschriften stehen dahinter. Deren Mitglieder und Freunde wissen davon, aber die Millionen der in Arbeits- und Bekanntenkreis plattdeutsch Sprechenden einstweilen nicht.

Man spricht von dem stärkeren Einfluß, den die Schule zur Pflege der heimatischen Mundart nehmen müsse, aber praktisch ist nicht viel davon zu spüren. Man spricht von einer plattdeutschen Woche, die im Oktober in möglichst vielen Orten niederdeutschen Gebiets durchgeführt werden soll, aber bisher haben wir wenige Ankündigungen oder Vorbereitungen festgestellt.

Der Gedanke eines plattdeutschen Jahres ist vortrefflich. Und gerade 1952 ist ein geeigneter Zeitpunkt, weil es ein plattdeutsches Jubiläumsjahr ist: vor hundert Jahren erschien Klaus Groths »Quickborn« und leitete eine Neubelebung der plattdeutschen Literatur ein, eigentlich ihre literarische Anerkennung neben der hochdeutschen. Bis dahin waren die Ansichten über den Wert des Plattdeutschen sehr geteilt. Es wird sicher mit Verblüffung gelesen werden, was im Jahre 1825 ein Gegner des Plattdeutschen in den »Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgischen Provinzialberichten« schrieb^{*)}:

»Die plattdeutsche Sprache ist die Sprache der Unkultur, ist die Sprache des rohen Pöbels. Roheit, Armut, Übellaut, Schwerefülligkeit für die Zunge ist ihr Charakter.

^{*)} Wiedergegeben nach einem Aufsatz von Curt Puls in der ausgezeichneten Monatsschrift »Die Heimat«, Kiel, Nr. 4, 1952.

Ist doch keine wahre Geistesbildung (durch Kunst und Wissenschaft) in plattdeutscher Sprache möglich. Würde sie beherrschend werden auf der Erde, müßten alle Künste und Wissenschaften vor derselben weichen. Charakteristische Beispiele von der Pöbelhaftigkeit der plattdeutschen Sprache zu geben, verbietet mir die dem hochdeutschen Publikum schuldige Achtung, also die Sittenlehre selbst. Ein paar Weiber aus der unteren Klasse, ein paar Hamburger Fischweiber, sich schelten und schimpfen hören, Skandalöseres ist nicht in der Welt zu hören. Es ist das non plus ultra der Roheit. Mit heiligem Eifer sollte jeder echte gebildete Deutsche streben und beitragen, daß die plattdeutsche Sprache werde ausgerottet aus seinem Volke und Lande ... Sie wieder allgemein einführen, heißt die Barbarei wieder einführen.«

Natürlich schrieben nicht alle Gegner solch starken Tobak. Aber gering geachtet wurde das Plattdeutsche in weiten Kreisen, und für literaturfähig galt es schon gar nicht.

Seit Klaus Groth wird der Wert des Plattdeutschen immer mehr erkannt. Die Großen der plattdeutschen Literatur, Klaus Groth, Fritz Reuter, John Brinckmann, Johann Hinrich Fehrs, Gorch Fock, Rudolf Kinau, Hermann Claudius, Ludwig Hinrichsen sowie die Dramatiker Fritz Stavenhagen, Hermann Boßdorf, August Hinrichs u. a. haben mit ihren Werken bezeugt, wie außerordentlich reich das Plattdeutsche in Ernst und Humor ist, wie einfach und natürlich es die tiefsten Lebensweisheiten zu sagen weiß, wie menschlich-versöhnlich es selbst in seinen drastischsten Ausdrücken ist.

Ein reicher Strom plattdeutscher Dichtung ist seitdem geflossen, — in Roman, Novelle, Lyrik, Drama. Unmöglich können wir alle Namen nennen, die wir schätzen, haben aber im »Heimatverein« bewiesen, indem wir Kinau, Claudius, Behnken, Alma Rogge, August Hinrichs auf unser Programm setzten, wie sehr uns das Plattdeutsche am Herzen liegt. Wir haben Aufführungen der Ahrensburger Speeldeel gebracht und später eine eigene Laienspielgruppe ins Leben gerufen, unsere »Walddörferbühne«, die sich nach den Sommermonaten den Freunden neu vorstellen

wird. Der Vorsitzende des »Niederdeutschen Bühnenbundes« für Schleswig-Holstein, Jörn Brammer in Rendsburg, hat brieflich der »Walddörferbühne« den Wunsch ausgesprochen, sie möge ihre Tätigkeit über Heimatort und nächste Umgebung hinaus ausdehnen, damit sie ihren Wert für die Allgemeinheit erweise.

Wir glauben, an unserem Teil dem Plattdeutschen bisher gedient zu haben, und wir werden es weiter tun. Wer dabei mittun will, ist uns willkommen.

N. Henningsen.



Walddörferbühne

Speelplan 1952/53

Septbr. / Oktbr.

„För de Katt“

een lustig Stück ut'n Dörpen

von August Hinrichs

Oktober

„To'n Gedenken von Gorch Fock“:

erst vertellt Rudel Kinau von sien Broder as Minsch un Dichtersmann, denn gifft dat'n ernsthaft Speel

„Cilly Cohrs“

dat Gorch Fock schreeben hett

Januar

„Twee Kisten Rum“

Smuggelkomödie von Alma Rogge

In Vorbereitung

„Ehestiftung“

lustig Speel von Heinrich Behnken

Wenn't so wiet is, schrievt wi dat op un hangt dat överall ut.
Kiekt mol hen!

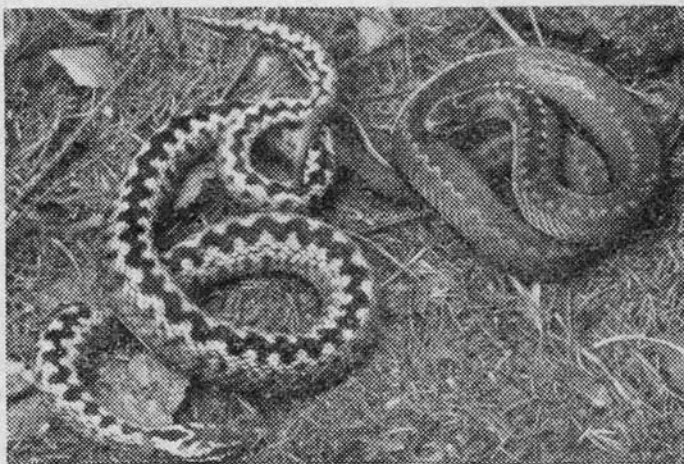
Von Ringelnattern und Kreuzottern

Vor übervollem Hause hielt Dr. Klaus Sievers in Großhansdorf den angekündigten Vortrag über die einheimischen Schlangen. Eine Fülle von Lichtbildern mit Begleitworten des Redners hielt die Erschienenen zwei Stunden lang in Bann — und viele neue Erkenntnisse nahmen diese in sich auf.

Hier einige der wertvollsten: Es gibt Kreuzottern, bei denen das bekannteste Kennzeichen, das Zickzackband, fehlt. Also Vorsicht! — Auch die Ringelnatter hat in ihrer Oberlippenspeicheldrüse ein Gift, das zwar niemals dem Menschen, jedoch dem Frosch gefährlich wird, wenn die Schlange lange mit ihm zu kämpfen

Alle Schlangen können schwimmen. — Die Kreuzotter greift den Menschen nur dann an, wenn sie sich unmittelbar bedroht fühlt oder verletzt wird. Man sollte niemals gedankenlos Kreuzottern töten, denn jedesmal nach einer Kreuzotternvernichtungsaktion folgt eine Mäuseplage und anschließend wieder eine »Kreuzotternplage«. Die Ringelnatter steht unter Naturschutz und darf weder getötet noch gehandelt werden. Zuwiderhandelnde können mit Geldstrafe bis zu 150,— DM bestraft werden.

Schlangenbeschwörung durch Flötenspiel gelingt nur scheinbar, denn die Tiere hören diese Geräusche nicht, wohl



Links männliche, rechts weibliche Kreuzotter

hat. — Das ausgezeichnete Witterungsvermögen der Schlangen beruht auf den Bewegungen der gespaltenen Zunge, deren luftstoffbeladene Spitzen in ein besonders Riechorgan am vorderen Oberkiefer gesteckt werden. Die Ringelnatter kann durch Bezügelnd der Wasseroberfläche feststellen, ob Frösche oder Fische darin sind. Die Kreuzotter findet die gebissene und entflohene Maus sicher auf eine Entfernung von mehreren Metern, alles nur mittels der Zunge! —

aber sehen sie die Finger, die sich bewegen, geraten darüber in Erregung und nehmen die bekannte Kampfstellung ein. Die oft genannten Mittel gegen Kreuzotternbiß (Aussaugen der Wunde, Alkohol bis zur Berauschung) sind unzuverlässig, wirkungslos oder gar schädlich. Das einzig geeignete Gegenmittel ist das Schlangenserum der Behringwerke Marburg, das möglichst innerhalb von zwei Stunden nach dem Biß gespritzt werden soll.

Unter größter Spannung verfolgten die Anwesenden, wie Dr. Sievers eine ausgewachsene, nicht abgekühlte Kreuzotter einem Glase entnahm und sie von dem Drahtaken auf die darunter gehaltene Hand gleiten und über den Tisch kriechen ließ, sie schließlich wieder in die Hand nahm und buchstäblich in das Glas zurückstopfte, ohne daß das zweifellos erregte Tier Anstalten zum Beißen machte. Er verriet uns das Geheimnis, trotzdem erschien es den meisten wie ein Wunder, als sich die Giftschlange wie auf Kommando ruhig auf der erhobenen Hand zusammenringelte: Der Mensch bedeutet für die Schlange nur dann einen Feind, wenn er sich ihr nicht mit sanften, sondern mit ruckartigen Bewegungen nähert.

Den Dank der Zuschauer haben wir Dr. Sievers brieflich nochmals übermittelt und darauf von ihm die Nachricht erhalten, die liebenswürdige Kreuzotter habe die Strapaze der Hin- und Rückreise zusammen mit der Schlingnatter, die ihn auf Kommando in den Daumen biß, und den anderen Schlangen ausgezeichnet überstanden und inzwischen zwei Feldmäuse gefressen. Sie lasse schön grüßen und für den Beifall danken.

Die Walddörfer-Apotheke, Schmalenbeck, teilt uns mit, daß sie das Schlangenserum der Behringwerke vorrätig habe.

Wie ich das Kreuzotternwinterlager entdeckte

Es war im Juli vorigen Jahres, als der kleine Hubert vom Forsthaus Beimoor uns erzählte, er habe dort hinten, unmittelbar beim Waldhüterhäuschen, auf einem Steinhaufen fünf Kreuzottern auf einmal gesehen.

Fünf Kreuzottern auf einmal und dann im Juli, wenn die Paarungszeit der Giftschlangen längst vorbei ist? Das klang reichlich unglaublich! Da aber Försterjungen über eine gute Beobachtungsgabe verfügen, so wollten wir diesen Tip doch nicht ganz in den Wind schlagen. Wir, das waren der bekannte Hamburger Schlangenfänger H., sein Sohn und ich. Also gingen wir hin.

Der Steinhaufen war ein seit Jahrzehnten zusammengestürzter Backofen, außerdem hatte man noch viele große Feldsteine dazu gepackt. Wir gingen vorsichtig spähend darum herum, aber nichts ließ sich blicken, obwohl bestes »Schlangengewetter« (Vorgewitterstimmung!) war. Dann drehten wir ein

paar Steine um, wobei wir uns die Hände fürchterlich an den Brennesseln verbrannten, mit denen der Steinhaufen überwachsen war. Sollte sich der kleine Hubert geirrt haben? Die Umgebung sah auch wenig einladend für Kreuzottern aus. Im Süden lag eine Weide, im Osten ein Erlenhochwald, im Norden hinter einer schmalen Pappelpflanzung das Waldhüterhäuschen, und im Westen war wieder Weideland. Der Steinhaufen selbst lag unter einer Erle auf einer Wiese. Das war keine Gegend für Kreuzottern! Zwar war überall Wasser in allernächster Nähe, sogar ein kleiner Teich, aber Wiesen und Weideland sind nichts für Ottern, und die Nähe einer menschlichen Behausung sprach durchaus dagegen, daß sich hier dieses scheue Schlangengesindel aufhielt, zumal Kinder und Hunde unentwegt in diesem Gelände herumtobten. Wir gingen also enttäuscht wieder fort.

Mir ließ der Platz keine Ruhe. Immer

wieder hielt ich mir vor Augen, daß der Försterjunge richtig gesehen haben konnte, und immer wieder suchte ich den Platz ab. So kam ich eines Tages, es war bereits im September, wieder dorthin und sah schon von weitem eine Schlangenhaut in der Sonne blinken. Nun mußte es sich entscheiden: Ringelnatter oder Kreuzotter? Es war eine Ringelnatterhaut. Also hatte Hubert doch verkehrt gesehen. Miß-

mutig ging ich langsam um den Steinhäufen herum und sah plötzlich eine graue Schlange unter den Steinen verschwinden. Grau? Natürlich mußte das eine Ringelnatter gewesen sein. Genau hatte ich es nicht erkennen können, die Sonne hatte mich etwas geblendet. Ich sah mich weiter um und erblickte plötzlich einen Kreuzotternschwanz, der unter einem großen Feldstein verschwand. Also doch Kreuzottern? Ich



Das Winterlager in Beimoor (siehe S. 85)

drehte den Stein um — da saß ein unglaublich dickes Tier mit fast gelber Grundfarbe. Mit geübtem Griff wurde es gefangen und in den bereitgehaltenen Beutel befördert. Erst dort schien es die Situation zu begreifen. Sein wütendes Zischen war durch den dicken Stoff deutlich zu hören. Am gleichen Tage fing ich dort etwas später ein ausgewachsenes Kreuzottermännchen. Vierzehn Tage später holte ich wieder drei Stück unter den Steinen hervor. Nun war der Bann gebrochen. Ich ahnte, daß ich ein Kreuzotternwinterlager vor mir hatte und wartete, bis ich annehmen konnte, daß alle Ottern der Umgebung sich dort zur Winterruhe eingefunden hatten.

Am 20. Oktober rüstete ich eine kleine Expedition aus. Begeisterte Kinder der Nachbarschaft betätigten sich als Beutler und Taschenträger, Aufpasser und Züstreiber, während ich damit begann, systematisch den Haufen abzubauen. Kaum hatte ich den ersten Stein hinter mir ins Gras geworfen, da schrie jemand hinter mir auf, und richtig, mir kam eine Kreuzotter entgegengekrochen. Aber was für eine! Schokoladenbraun war sie, und das Zickzackband, an dem man laut Naturkundebuch jede Kreuzotter sofort erkennen sollte, fehlte völlig! Hinein in den Beutel! Dies war eine zoologische Sensation! Wenn nur die Sonne noch durchkommt, denn hier von müssen wir eine Aufnahme machen! Fiebernd warf ich die großen Brocken hinter mich, und bald zischte es mir aus allen Ritzen entgegen. Vorsichtig wurde Stein um Stein abgeholt

ben, und da kam es aus den Tiefen gekrochen, eine Kreuzotter nach der anderen, Männchen und Weibchen, in allen Regenbogenfarben! Ein Jammer, daß sich der Himmel immer mehr bedeckte, denn so konnte ich nicht fotografieren, das ganze Bild würde verwickelt werden. Bei zehn Kreuzottern machte ich Schluß, und wir fuhren mit der Beute nach Hause. Am nächsten Freitag besuchte mich der anfangs erwähnte Herr H. und sagte, daß er wieder nach Beimoor wolle, er habe an einem sonnigen Vormittag an dem Steinhaufen eine Kreuzotter gesehen. So zogen wir am 27. 10. wieder hin und bauten alle Steine ab! Noch zwei braune Kreuzottern fanden wir und eine völlig schwarze, die mich fast in die Nase gebissen hätte, außerdem 16 normal gefärbte. Das waren also im ganzen 33 Kreuzottern, nebenbei erwischten wir bei der mühevollen Arbeit vier Ringelnattern, acht Blindschleichen, acht Kammolche, drei Berg-eidechsen und zwei Erdkröten. Und nun stieg auch die ersehnte Aufnahme.

Dieses Schlangenwinterlager war in jeder Hinsicht bemerkenswert. Nicht nur, daß sich an diesem so wenig charakteristischen Ort so viele Ottern zusammengefunden hatten, sondern auch, daß sich am gleichen Platz so viele andere Tiere fanden, die sich zu anderen Jahreszeiten gegenseitig als Nahrung dienen! Ich nehme an, daß die ausgedehnten Rodungen beim Forsthaus den Tieren die besten Wohnstätten geraubt hatten und sie sich deshalb hier hatten einfinden müssen.

Dr. Klaus Sievers.

Jedermann ist herzlich zu den sonntäglichen Gottesdiensten in der Friedhofskapelle Schmalenbeck, 16 Uhr, eingeladen

Evangel. freikirchliche Gemeinde

Aufruf an die Jugend zur Teilnahme an den Bundesjugendspielen 1952

Am 6. und 7. September 1952 finden im Kreise Stormarn die Bundesjugendspiele 1952 statt. Auf dem Sportplatz Großhansdorf-Kiekut trifft sich die Jugend aus Großhansdorf, Ahrensfelde und Ötjendorf zu sportlichen Einzel- und Mannschaftswettkämpfen.

Die Bundesjugendspiele wollen die Jugend zu einer vielseitigen Körperübung anregen und sie von dem Wert der Leibesübungen überzeugen. Sie rufen die gesamte Jugend.

Auch Du bist gemeint! Alle miteinander wollen wir üben und spielen, einerlei, ob wir der Schule, dem Sportverein, einem Jugendbund oder überhaupt keiner Organisation angehören.

Melde dich bis zum 28. Juli bei einer der untenstehenden Meldestellen!

Es werden ausgeschrieben:

- A. Einzelwettkämpfe (Dreikampf)
- B. Mannschaftswettkämpfe (Staffeln)
- C. Vorführungen (frei)

Dreikampf:

Männliche Jugend:

Jahrgänge 1940/42

50 m Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf

Jahrgänge 1938/39

75 m Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf

Jahrgänge 1933/37 und älter

100 m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen

(5 kg)

Weibliche Jugend:

Jahrgänge 1938/42

50 m Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf

Jahrgänge 1933/37 und älter

75 m Lauf, Weitsprung, Schlagball-
wurf

Meldestellen:

1. Walter Hoffmann, Schmalenbeck, Barkholt 19
2. Ewald Ranck, Schmalenbeck, Sieker Landstraße 219
3. Peter Birnbaum, Großhansdorf-Brandhoff
4. Schlachtere Kurt Bachmann, Großhansdorf, Wöhrendamm
5. Chr. Meynerts, Großhansdorf, Schule oder Schmalenbeck, Achterkamp 73
6. Lehrer Timm, Ötjendorf
7. Johann Fikert, Ahrensfelde, bei August Körner

Der Schirmherr der Spiele:
gez. Stelzner

Der Veranstaltungsausschuß:
gez. Meynerts

Die Wanderfreunde

im »Heimatverein« geben bekannt:

1. Gruppenabend zur Besprechung der Wanderungen und Fahrten an jedem 3. Freitag, 20 Uhr, bei Laumann, Bahnhof Großhansdorf. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

2. Am 19. Juli ging es in die Kronshorster Wildnis.

Am 27. Juli: Treffen am Bus in Großhansdorf, ab 7.40 nach Lütjensee. Dann Bergen, Linau, Hahnheide,

Trittau. Rückfahrt ab Trittau-Vorsburg 18.24. Fahrkosten 1,50 DM.

Am 10. August: Bargtheide, Kleinshansdorf, Duvenstedter Brook, Wohldorf. Treffen Bundesbahnhof Ahrensburg mit Karte nach Bargtheide. Ab 8.31 Uhr. Rückfahrt ab Wohldorf. Fahrkosten 0,70 DM.

Am 17. August ab Großhansdorf und Schmalenbeck mit modernem Reisebus in den Naturschutzpark der Lü-

neburger Heide. Fahrpreis 5,50 DM.
Nur noch wenige Plätze frei. Sofortige Meldung bei W. Prause, Wasserkamp 9.

Am 24. August (nur für Mitglieder der Wandergruppe): Autobusfahrt in die Südheide.

Walter Petersen,
Beimoorweg 52.

Neugründung

Kurt Hanke, Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei

Ladenbau - Innenausbau

Ahrensburger Redder 28

Ruf 28 66

Standesamt

Geboren:

Erika Brunner, An der Hege 21
Sabine Debes, An der Eilshorst 19
Rosemarie Last, Papenwisch 25
Axel Rauhut, Jäckbornsweg 20

Heiraten:

Johann Domdey, Wulfsdorf, und
Gertrud Teßmann, Bei den Rauhen
Bergen 78
August Ernst, Ahrensfelder Weg 3,
und Else Schulz, Ahrensburg
Hermann Stahmer, Ahrensburg,
und Margarethe Nagel, Beimoor-
weg 5

Peter Hartwigsen, Meilsdorf, und
Ursula Laaser, Sieker Landstr. 206
Erich Lührs, Hamburg-Billstedt,
und Anneliese Dresel, Groten Diek
Karl-Heinrich Hettling, Hamburg,
und Imme Westermann, Achters-
kamp 82

Heinz Winke und Wanda Mro-
zinski, beide Hansdorfer Land-
straße 111

Gestorben:

Hulda Bankert, Wöhrendamm 7,
71 J.

Mitteilungen

In Siek, Ahrensfelde, Meilsdorf wird auf Wunsch mehrerer Interessenten dieses Heft des »Waldreiter« kostenlos ausgeteilt. Die Auflage ist daher erhöht worden.

Zweigpostamt Schmalenbeck. Im Aprilheft des »Waldreiter« haben wir darauf hingewiesen, daß die ungenügenden Raumverhältnisse beim Zweigpostamt Schmalenbeck in absehbarer Zeit durch Vergrößerung der Diensträume verbessert werden würden. Wie uns nunmehr bekannt wird, verzögert sich die Anmietung von weiteren Räumen wegen der Umbauplanung und auch aus anderen nicht vorhergesehenen Gründen um einige Zeit.

Der Besitzer des Hauses, Herr Wilhelm Dahnke, wird daher sein Lebensmittel-

geschäft einstweilen in unveränderter Weise fortführen. An der Tatsache der Veränderung der Raumverhältnisse des Zweigpostamtes ändert sich jedoch nichts.

Wir werden zu gegebener Zeit darauf zurückkommen.

Ein Kartoffelkäfer wurde auf einem Grundstück an der Dörpstede gefunden und an die Behörden gemeldet. Die vorgeschriebene Suchaktion wurde angeordnet.

Betrifft Ein- und Ausfahrt für Kraftwagen zur Autobahn an der Hoisdorfer Landstraße. Auf die Notiz im letzten Waldreiter sind mir zahlreiche Meldungen und wertvolle Anregungen zugegangen. Ich habe diese zu einem Antrag an die

Landesstraßenverwaltung in Kiel und das Straßenbauamt Lübeck verarbeitet und um Prüfung und Ortsbesichtigung gebeten. Ich hoffe, daß meiner letzten Bitte entsprochen wird, und werde die Interessenten auf dem Laufenden halten. Bürgermeister Stelzner.

Butenhamburger. Am Vormittag des 16. August wird die Gedenkstätte für die hamburgischen Bombenopfer auf dem Ohlsdorfer Friedhof eingeweiht werden. Der Senat wünscht, daß die Butenhamburger an dieser Gedenkfeier teilnehmen und hat durch Bürgermeister Brauer ihre Vereinigungen benachrichtigt. Teilnehmerkarten in Großhansdorf werden am 2. August von 16^{1/2} bis 18 Uhr in der Baracke am Sportplatz Barkholt ausgegeben.

Sterbegeldversicherung. Wie bereits früher mitgeteilt, haben wir mit der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg eine Vereinbarung getroffen, die den Abschluß von Sterbegeldversicherungen auf freiwilliger Basis zu vorteilhaften Beitragssätzen und Bedingungen ermöglicht. Außerdem haben wir eine Heraufsetzung des Höchsteintrittsalters auf 70 Jahre erreicht. Je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen kann die Versicherungssumme zwischen 200,— DM und 2000,— DM gewählt werden. Bei einem Eintrittsalter von 66 bis 70 Jahren beträgt die Höchstversicherungssumme allerdings 500,— DM.

Ein großer Teil der Mitglieder hat sich inzwischen dieser Einrichtung angeschlossen. Da die monatlichen Aufwendungen so gering sind, daß sie auch bei kleinem Einkommen getragen werden können, empfehlen wir denen, die sich bisher noch nicht entschlossen haben, dieser Einrichtung beizutreten. Nähere Auskunft erteilen wir, wenn Sie sich an die Schriftleitung,

Dörpstede 12, oder direkt an unseren Beauftragten, Herrn G. Zuther, Waldreiterweg 97, wenden.

Tennisclub Schmalenbeck e. V. Die 1. Herrenmannschaft errang bei den Kleinen Medenspielen im Hamburger Bezirk die Meisterschaft ihrer Klasse (VIII) durch Siege von

9:0 über Sperber III
8:1 über St. Georg II
7:2 über Marienthal II
7:2 über Victoria III

und rückt somit in die nächsthöhere Klasse (VII) auf.

Suche kinderliebes 14-15j.
Mädel als

Haushilfe

Frau **Debes**, Großhansdorf
Eilshorst 19

Meinen Patienten zur Kenntnis, daß ich ab sofort telefonisch zu erreichen bin unter Nummer **3143**.

Dr. L. Hörmann, Zahnärztin
Großhansdorf, Wöhrendamm 95

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit zu unserer HOCHZEIT sagen wir unseren herzlichsten Dank.

HERMANN STAHRMER und
Frau MARGARETE, geb. Nagel
Großhansdorf, Beimoorweg 5

Für die freundlichen Aufmerksamkeit anläßlich unserer SILBERHOCHZEIT danken herzlichst

HANS und HERTHA MASCH
Beimoorweg 12

Axel

Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigen hochehrfroh an

SIEGFRIED RAUHUT und
SYBILLE RAUHUT, geb. Kraus
Großhansdorf, 5. Juli 1952
Jäckbornsweg 20

BERG & DIDKOWSKY

HOLZHANDLUNG

Schmalenbeck - Trittau - Schwarzenbek - Segeberg

Tel.: Ahrensburg 2343



durch das Fachgeschäft
FAHRRADHAUS „AM KIEKUT“
WILLY BRÜGMANN, BARKHOLT 61

Reparatur - Ersatzteile
Einbau-Motore
Fahrrad-Aufbewahrung

Uhren

Schmuck

Bestecke

Bruno Weyrauch

Uhrmacher

GROSSHANS DORF, am Bahnhof
früher: Hamburg-Landwehr 6

„Ihre Einkaufsquelle“

für den guten, „stets frischen“

Lohrana Kaffee und *-Tee*

sowie Spirituosen, Wein, Bier, Brause
und eine große Auswahl in
Rauch- und Süßwaren

O. Pahl, Kiosk am Bahnhof Schmalenbeck

Zentralheizungen

Neuanlagen und
Reparaturen

Johann Gottschalk
VIERBERGEN / Fernruf 2108

KAYSER KLISCHEES

Wulfsdorfer Weg 88 - Tel. 3121

Schreibmaschinen arbeiten jeder Art

einschließlich **Stenogramm** aufnehmen

fertigt an

Frau *Eva Schoeniger* geb. Horn
Großhansdorf, Jäckbornsweg 6

Anzeigenschluß für das Augustheft am
15. August

Im

Sommer-Schlüß-Verkauf

finden Sie viele Einzelstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Herren-Mäntel, „Anzüge, „Jacken, „Hosen · Leinenjacken und „Hosen Sport- und Polohemden · Hüte und Mützen · **Knaben-**Anzüge

HERBERT

Kastorf

Das Fachgeschäft für Herren-, Knaben- und Berufskleidung
Hüte und Mützen

Ahrensburg

Manhagener Allee **6** Ruf 2982

Wir beraten Sie gern unverbindlich
in allen Fragen der

**Lebens- und Sterbegeld-,
Aussteuer- und Ausbildungs-
Versicherung**

HAMBURG-MANNHEIMER

Versicherungs- & Aktien-Gesellschaft
Hamburg 1, Mönckebergstraße 22

Sonder- Angebot!

Konsum-Mischung
125 g nur DM 2,80

**Kaffee-Rösterei
H. Langzauner**

Zur **Einnmachzeit**

täglich frisches Obst

zu den niedrigsten Tagespreisen

Carl Baréz, Sieker Landstraße 174

Ruf 2715

**Feine Fleisch- und Wurstwaren
Pommersche Spezialitäten, Lungwurst**

E. V. Bünzek

Sieker Landstraße, an der Autobahn

Lieferung frei Haus · Ruf: Siek 180

Preiswertes Angebot in **Lederwaren
Kinderspielzeug**

für Garten und Strand
Wasserbälle, Eimer, Schaufeln usw.
bei **Elli Möller**, Papier- und Spielwaren
Großhansdorf, am Bahnhof



**BETTEN-
Zubert**
AHRENBURG-HOLZ
Hagener Allee 20

Ruf 20 28

Drucksachen aller Art

in ein- und mehrfarbiger Ausführung
liefert gut und preiswert

ERHARD HAMANN

Graphischer Betrieb

Buch-, Stein- und Offsetdruckerei

Ahrensburg
Manhagener Allee 47
Tel. 2458

Hamburg-Altona
Nobistor 14
Tel. 42 36 21

Handtaschen · Einkaufstaschen

Kofferhaus Heinrich Stamer

Inh.: Otto Stamer

Ahrensburg, Hagener Allee 8

Fußschmerzen?

Gehbeschwerden?

„Mir wurde geholfen!“

Als Kellner habe ich seit vielen Jahren unter immer heftiger werdenden Fußschmerzen gelitten, bis mir vor ca. sechs Wochen die **„Birkenstock“ metalloide Plastik-Einlage** von der Fa. Schuh-Groppe verabfolgt wurde.

Da ich schon viele Jahre Einlagen verschiedener Systeme getragen hatte, sah ich der ganzen Sache mit Mißtrauen entgegen. Es ist kaum glaubhaft, welche Veränderung in diesen sechs Wochen mit meinen Füßen vor sich gegangen ist.

Schon nach wenigen Tagen verringerten sich die Gehbeschwerden bedeutend, und die Muskelschmerzen in den Beinen ließen nach. Sogar meine Zehen sind wieder beweglich geworden, weil auf dieser **elastischen** Einlage der Fuß tatsächlich **natürlich** abrollt und bewegt wird.

Ich hatte so etwas nicht für möglich gehalten und kann jedem die **Birkenstock-Orthopädie** bestens empfehlen.

WILLI JENSEN, Großhansdorf, Eilbergweg.

Ähnliche Anerkennungen laufen dauernd bei uns ein!

Hilf auch Du Deinem Fuß!

Vergiß nicht, was er für Dich leisten muß!

Wir beraten Sie gern kostenlos und unverbindlich!



SCHUH
Groppe
BAHNHOF GROSSHANSDORF

Unser

Großer Sommer-Schluß-Verkauf

beginnt am



Montag, 28. Juli

An diesem Tage findet **keine** Fußberatung statt.

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54 **Elektromeister** Nach Geschäftsschluß 22 98
Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180

Ihre streichfertigen Öl- und Lack-
farben kaufen Sie nur beim

FACHMANN

Malermaler JULIUS ZIEMSEN

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 143

Großes Lager in Tapeten, Stragula-Läufern
und Teppichen sowie Linoleum zu weiter
herabgesetzten Preisen

Toilettenseifen in großer Auswahl von 0,16 an
Luxorseife 0,55

Kernseife, gr. Riegel (300 g) 0,38

Ferner reiche Auswahl in Bürsten, Wäsche-
leinen, Waschmitteln usw.

Bohnerwachs, Pfd. ab 0,98

HERMANN KIEHR

Haus- und Küchengeräte

Hoisdorfer Landstr. 58 · Ruf 2024

empfiehlt zu den niedrigsten Tagespreisen:

Fruchtpressen, Entsafter, Einkochtöpfe

Einkochgläser, Industrieflaschen

Verschlüsse, Gummiringe

Gummikappen

Konservendosen und -deckel

Jetzt

Rohen Schinken

zu jungem Gemüse
und neuen Kartoffeln!

PAUL REUTER, Schmalenbeck

Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

BRILLEN-MAURER



DIPLOM

OPTIKER

AHRENSBURG

Lieferant aller Krankenkassen

Ruf 2172

POLSTERMÖBEL - DEKORATIONEN

PATENTROLLOS nur beim Fachmann!

WALTER SIEMUND

Tapeziermeister

Schmalenbeck, Kolenbargen 84

Zum Einmachen

Früchte und Gemüse
korbweise

HERBERT LUTGE

Am Bahnhof Schmalenbeck · Ruf 27 73

Alles für die Einmachzeit:

Opekta, Zellophanpapier, Weckringe
Konservenglasbügel, Mostkappen
Gärrohre, Einmachringe, Rotzucker

Drogerie Bedarf, Sieker Landstraße 208-

Neuer Fernsprechanschluß: 3 2 5 0

Die neue **geruchlose** parfümierte
Kaltwelle eingetroffen!

Damen- und Herrenfriseur

Reinhold Jeske · Großhansdorf

Stricken - Handarbeit

führt aus Frau **ANNE MIELCK**

Schmalenbeck, Kolenbargen 2

H. Wulf · Ahrensburg

Holzhandlung, Sägerei, Baumaterialien Hagener Allee 10 · Ruf 3239

SOMMER · SCHLUSS · VERKAUF



Beginn:

Montag, 28. Juli, 8 Uhr

Von fern und nah — jeder Weg lohnt sich zum
Spezialgeschäft für Weine und Spirituosen

F. P. Schwarz

SCHMALENBECK, Groten Diek 2
Ruf: Ahrensburg 20 76

Stuhr Kaffee

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Neu eröffnet

habe ich meine *Praxis*

Kolenbargen 52 - Ruf 29 89

beim Bahnhof Schmalenbeck

Fritz Büttner, Dentist

Sprechzeit: 9—13 und 17—18 Uhr
und nach Vereinbarung

Zu allen Kassen zugelassen

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DÖRF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Für Fotoarbeiten

empfiehlt sich die

Sterndrogerie PAUL DIDERICH

Großhansdorf, am Bahndamm

Weißblechdosen und -deckel

jeder Größe, auch Abschneiden und
Schließen

ERNST STAHRER

Kolenbargen 59a



**ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT
GRESSMANN & TIMMERMANN**

GROSSHANDS DÖRF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des
Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww.,
Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V.
Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den
Botendienst jede Nummer 5 Dpt.